

Teilergebnisplan Ertrags- und Aufwandsarten in €	Ergebnis	Ansatz	Ansatz	Planung	Planung	Planung
	2011	2012	2013	2014	2015	2016
2 + Zuwendungen und allgemeine Umlagen	5.143.477,52	4.220.650	4.156.650	3.871.650	3.806.150	3.806.150
3 + Sonstige Transfererträge	229.579,21	159.000	159.000	159.000	159.000	159.000
4 + Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	1.219.581,02	810.750	886.300	883.850	883.850	882.350
5 + Privatrechtliche Leistungsentgelte	65.626,80	108.750	107.950	107.250	106.750	89.750
6 + Kostenerstattungen und Kostenumlagen	766.653,46	495.920	495.920	301.000	301.000	301.000
7 + Sonstige ordentliche Erträge	10.196,58	0	0	0	0	0
10 = Ordentliche Erträge	7.435.114,59	5.795.070	5.805.820	5.322.750	5.256.750	5.238.250
11 - Personalaufwendungen	4.135.765,65	4.950.690	5.336.930	5.330.840	5.490.120	5.630.980
13 - Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	506.175,35	1.041.010	980.490	898.760	887.990	878.990
15 - Transferaufwendungen	12.998.516,72	15.219.320	15.763.620	15.443.620	15.443.620	15.443.620
16 - Sonstige ordentliche Aufwendungen	146.514,21	152.510	259.380	159.180	138.530	137.430
17 = Ordentliche Aufwendungen	17.786.971,93	21.363.530	22.340.420	21.832.400	21.960.260	22.091.020
<b>18 = Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit</b>	<b>-10.351.857,34</b>	<b>-15.568.460</b>	<b>-16.534.600</b>	<b>-16.509.650</b>	<b>-16.703.510</b>	<b>-16.852.770</b>
27 + Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	869.898,49	2.174.750	715.200	715.200	598.100	598.100
28 - Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	609.506,30	2.061.070	986.280	988.470	986.470	986.830
<b>29 = Ergebnis</b>	<b>-10.091.465,15</b>	<b>-15.454.780</b>	<b>-16.805.680</b>	<b>-16.782.920</b>	<b>-17.091.880</b>	<b>-17.241.500</b>

### Taktische Ziele

#### Übernahme von Verantwortung für gesundes Aufwachsen in Monheim am Rhein, durch

- Erhöhung der Kontakte zu Kindern, Jugendlichen und Familien, insbesondere bei der Zielgruppe der Familien mit Kindern unter sechs Jahren
- Ausbau der präventiven Angebote zur Förderung von Elternkompetenzen bei jungen als auch bei psychisch kranken Eltern
- Aufbau einer Struktur zur Sicherung des präventiven Kinderschutzes gem. BKSchG

#### Erhalt und Ausbau der Angebote zur frühen Bildung und Förderung von Kindern, Jugendlichen und Familien, durch

- Weiterentwicklung des kommunalen Entwicklungs- und Bildungsmanagements mit dem Schwerpunkt der Inklusion

#### Anpassung von Betreuungsangeboten für Kinder an die sich wandelnden beruflichen und familiären Anforderungen, durch

- Ausbau der Betreuungsplätze für mindestens 35 % der Kinder unter drei Jahren bis zum 31.08.2013
- Weiterentwicklung der Kindertagespflege zum gleichwertigen Angebot neben der Kita zur frühen Bildung, Betreuung und Erziehung von Kindern durch zusätzliche Qualifizierung und Begleitung der Tagespflegepersonen

### Ausblick auf das Haushaltsjahr 2013

Im Jahr 2013 steht für den Bereich Kinder, Jugend und Familie die weitere Entwicklung präventiver Strukturen als auch die Entwicklung einer kinder- und familienfreundlichen Stadt Monheim am Rhein im Vordergrund.

Die Umsetzung des zum 1.1.2012 in Kraft getretenen Bundeskinderschutzgesetz wird die Aktivitäten des Bereiches Kinder, Jugend und Familie weiterhin stark beeinflussen. Demnach müssen zusätzliche Strukturen zur Sicherung des Kindeswohles in Zusammenarbeit mit Trägern, Kitas, Schulen, Institutionen, Ärzten, Schwangerschaftskonfliktberatungsstellen, Verbänden etc. geschaffen werden. Die Unterstützung der genannten Partner in Kinderschutzfragen ist sicherzustellen.

Auch die Weiterentwicklung früher Hilfen für junge Familien als auch für psychisch erkrankte Eltern sowie der Ausbau der Kooperation mit den bestehenden Netzwerken wird im Fokus des Jugendamtes und insbesondere des ASD stehen.

Der Ansatz der Prävention ist weiterzuentwickeln und in allen Produkten des Bereiches zu verankern.

Die AG kommunales Entwicklungs- und Bildungsmanagement konnte im Jahr 2012 für Monheim am Rhein gültige Leitlinien und Grundsätze zur Gestaltung der Bildungslandschaft verabschieden. Diese werden in allen Angeboten der Bildungsförderung Einfluss finden. Ein breit angelegter Planungsprozess unter Beteiligung aller Akteure sichert die Weiterentwicklung des begonnenen Prozesses. Durch die Installation eines Familien- und Bildungsbüros für Monheim am Rhein wird Kindern, Jugendlichen und Familien als auch Institutionen sowie Trägern eine Anlauf- und Netzwerkstelle geboten werden, welche die Umsetzung des begonnenen Prozesses sichert.

Die umfassende Versorgung der Monheimer Schullandschaft mit Schulsozialarbeit sichert die enge Kooperation des Bereiches Kinder, Jugend und Familie mit den unterschiedlichsten Schulformen. Die hierdurch verlässlich installierte und den Unterricht ergänzende Förderung von Kindern und Familien unterstützt zusätzlich die Zielsetzung "Sicherung von Zukunftschancen aller Kinder in Monheim am Rhein".

Das Haus der Chancen konnte sich im Jahr 2012 weiter zu einer kooperativen, institutionsübergreifenden Anlaufstelle für Monheimer Bürgerinnen und Bürger sowie für Kinder, Jugendliche und Familien etablieren. Dieser Ansatz wird fortgeführt und durch Angebote im Stadtteil in Kooperation mit dem neu installierten Stadtteilmanagement weiterentwickelt.

Zur Sicherung des Rechtsanspruches auf einen Kindergartenplatz als auch an Plätzen für Kinder ab einem Jahr zum 1.8.2013 erfolgt der vorgesehene stufenweise Ausbau an Plätzen U3 auf 35% zum 1.8.2013.

Die Kindertagespflege soll sich zum gleichwertigen Angebot neben der Kita zur frühen Bildung, Betreuung und Erziehung von Kindern entwickeln. Hierzu werden im Jahr 2013 zusätzliche Qualifizierungsangebote für Tagespflegepersonen installiert.

## **Erläuterungen zu den finanziellen Entwicklungen**

### **Erträge**

Durch den Ausbau an Plätzen in Kindertagesstätten und in der Tagespflege erhöhen sich die Erträge durch steigende Elternbeiträge um 70.000 € im Produkt 51.07 Kindertagesstätten und Kindertagespflege.

### **Personalaufwendungen**

Die Personalaufwendungen des Bereichs steigen im Jahr 2013 um ca. 390.000 € an.

Hierbei sind insbesondere zusätzliche Personalaufwendungen im Produkt 51.07 Kindertagesstätten und Kindertagespflege im Rahmen des Ausbaus an Plätzen sowie zur Finanzierung der zusätzlichen Fördermaßnahmen in den städt. Kitas des Berliner Viertels ausschlaggebend. Hierzu wurde jeweils eine Personalstelle eingeplant.

Ebenso ist zur Unterstützung der Verwaltung des Jugendamtes im Produkt 51.00 Bereichsinterner Overhead eine zusätzliche Personalstelle eingeplant. Zur unbefristeten Fortführung des Rückführungsmanagements im Produkt 51.04 Familienunterstützung als auch zur Wiederbesetzung einer Stelle im Haus der Jugend (51.01) wurde jeweils zusätzlicher Personalaufwand eingerechnet. Im Jahr 2013 wurde zudem eine 0,5 Stelle zur Durchführung des Jugendcafes durchgeplant.

### **Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen**

Durch die Wiedereingliederung der SBM in den städtischen Haushalt ergibt sich eine Verschiebung zwischen den Sachkonten. Statt bei den Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen erfolgt die Inanspruchnahme der Betriebe nun über die internen Leistungsbeziehungen. Näheres ist den Ausführungen bei den Betrieben unter Produkt 81.00 zu entnehmen.

Zur zusätzlichen Förderung von Kindern in Kindertagesstätten des Berliner Viertels wurde je eine zusätzliche Fachkraft bewilligt. Die Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen im Produkt 51.07 Kindertagesstätten und Kindertagespflege wurden zur Förderung der in Frage kommenden vier Einrichtungen des Berliner Viertels um 160.000 € erhöht.

### **Transferaufwendungen**

Im Produkt 51.07 ist ein Anstieg der Transferaufwendungen in Höhe von 320.000 € bedingt durch den weiterhin stattfindenden Ausbau an Plätzen aufgrund der fortgeschriebenen und beschlossenen Kindertagesstättenausbauplanung und der beschlossenen Änderungen bei der Kindertagespflege zu verzeichnen.

Zusätzlich erhöhen sich die Transferaufwendungen im Produkt 51.04 Familienunterstützung um 220.000 € durch die angemessene Anhebung der Ansätze für ambulante Hilfen sowie für stationäre Maßnahmen.

### **Sonstige Ordentliche Aufwendungen**

Bedingt durch den Ausbau an Kitaplätzen, den Bedarf an zusätzlichem Personal als auch durch neue gesetzliche Rahmenbedingungen und damit einhergehendem, zusätzlichem Qualifikationsbedarf der MitarbeiterInnen, erhöhen sich die sonstigen ordentlichen Aufwendungen um 100.000 €.

Der Zuschussbedarf des Bereiches Kinder, Jugend und Familien wird sich im Jahr 2013 im Vergleich zum Vorjahr um 1,35 Mio € erhöhen.

Teilergebnisplan Ertrags- und Aufwandsarten in €	Ergebnis	Ansatz	Ansatz	Planung	Planung	Planung
	2011	2012	2013	2014	2015	2016
4 + Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	10.180,59	0	0	0	0	0
5 + Privatrechtliche Leistungsentgelte	1.585,00	100	100	100	100	100
6 + Kostenerstattungen und Kostenumlagen	14,64	0	0	0	0	0
10 = Ordentliche Erträge	11.780,23	100	100	100	100	100
11 - Personalaufwendungen	279.448,10	298.530	383.860	395.410	406.510	415.820
13 - Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	9.517,94	15.900	24.900	24.900	24.900	24.500
15 - Transferaufwendungen	73.959,46	0	0	0	0	0
16 - Sonstige ordentliche Aufwendungen	45.805,55	58.400	27.600	27.600	27.600	27.600
17 = Ordentliche Aufwendungen	408.731,05	372.830	436.360	447.910	459.010	467.920
<b>18 = Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit</b>	<b>-396.950,82</b>	<b>-372.730</b>	<b>-436.260</b>	<b>-447.810</b>	<b>-458.910</b>	<b>-467.820</b>
28 - Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	58.836,30	63.400	63.900	63.900	63.900	63.900
<b>29 = Ergebnis</b>	<b>-455.787,12</b>	<b>-436.130</b>	<b>-500.160</b>	<b>-511.710</b>	<b>-522.810</b>	<b>-531.720</b>

## Produktleistungen

Organisation und Verwaltung des Bereichs Kinder, Jugend und Familie

### Zielgruppen

Rat und Ausschüsse  
 Verwaltungsvorstand  
 Einrichtungen und Abteilungen des Bereiches

## Produkterläuterung und finanzielle Entwicklung

### Produkterläuterung

Im Jahr 2012 konnte das Ziel „Hauptstadt für Kinder“ in Form von Projekten für Kinder Gestalt annehmen. Im Rahmen der Bürgermeistersprechstunde „Hallo Bürgermeister“ konnten Kinder dem Bürgermeister ihre Wünsche zur Gestaltung einer kinderfreundlichen Stadt vorstellen und mit ihm diskutieren. Darüber hinaus konnte durch die Aktion „Weihnachtssterne“ das Engagement der Monheimer Bürgerinnen und Bürger für arme Kinder der Stadt dargestellt werden. Leitlinien zur Bildungsförderung sind im Rahmen des Entwicklungs- und Bildungsmanagements entstanden, die es nun gilt zu kommunizieren und umzusetzen.

### Finanzielle Entwicklung

Die Erhöhung der Personalaufwendungen in Höhe von rund 85.000 € resultieren im Wesentlichen aus der Planung einer zusätzlichen Personalstelle zur Unterstützung der Verwaltung des Jugendamtes. Zunehmende Aufgaben des Controllings, Gesetzesänderungen als auch steigender Verwaltungsaufwand machen einen Ausbau der Kapazitäten erforderlich.  
 Zur Gestaltung des Zieles „Hauptstadt für Kinder“ werden Mittel in Höhe von 10.000 € benötigt. Diese werden zur Vorbereitung und Durchführung von Veranstaltungen und Aktionen in 2013 (Bürgermeistersprechstunde, Weihnachtssterne, Umsetzung des Entwicklungs- und Bildungsmanagements Durchführung eines Kinderforschungsprojektes mit Monheimer Firmen) genutzt.  
 In den Vorjahren in diesem Produkt veranschlagte Fortbildungen des gesamten Bereiches wurden auf die jeweiligen Produkte verteilt. Hierdurch reduziert sich der Ansatz der sonstigen ordentlichen Aufwendungen um 30.000 €.

**Bereich:** 51 Kinder, Jugend und Familie  
**Produkt:** 00 Bereichsinterner Overhead



<b>Leistungsdaten</b>	<b>Einh.</b>	<b>Ist 2011</b>	<b>Plan 2012</b>	<b>Plan 2013</b>
<b>Bereichsinterner Overhead</b>				
Vollzeitstellen des Bereichs insgesamt	Anz.	88,37	88,87	96,50
Vollzeitstellen	Anz.	4,98	4,98	6,07

<b>Kennzahlen</b>	<b>Einh.</b>	<b>Ist 2011</b>	<b>Plan 2012</b>	<b>Plan 2013</b>
<b>Bereichsinterner Overhead</b>				
Fortbildungs- und Supervisionsaufwendungen des Bereichs insgesamt	€	37.610	83.420	98.010
Honoraraufwendungen des Bereichs insgesamt	€	179.007	226.100	226.200
Anteil Honoraraufwendungen des Bereichs an Personalaufwendungen insgesamt	%	3,96	4,73	3,93
Personalkostenerstattungen für Schulsozialarbeiter	€	7.291	194.920	194.920

Teilergebnisplan Ertrags- und Aufwandsarten in €	Ergebnis	Ansatz	Ansatz	Planung	Planung	Planung
	2011	2012	2013	2014	2015	2016
2 + Zuwendungen und allgemeine Umlagen	94.859,22	82.350	82.350	82.350	82.350	82.350
4 + Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	2.924,00	2.600	2.600	2.650	2.650	2.650
5 + Privatrechtliche Leistungsentgelte	10.078,06	6.500	5.500	5.500	5.500	5.500
6 + Kostenerstattungen und Kostenumlagen	1.842,48	0	0	0	0	0
7 + Sonstige ordentliche Erträge	2,99	0	0	0	0	0
10 = Ordentliche Erträge	109.706,75	91.450	90.450	90.500	90.500	90.500
11 - Personalaufwendungen	234.766,58	279.220	332.990	340.980	330.750	313.760
13 - Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	22.688,30	22.800	23.000	23.800	23.800	23.800
15 - Transferaufwendungen	91.150,00	109.120	109.120	109.120	109.120	109.120
16 - Sonstige ordentliche Aufwendungen	232,66	900	3.100	3.100	3.100	3.100
17 = Ordentliche Aufwendungen	348.837,54	412.040	468.210	477.000	466.770	449.780
<b>18 = Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit</b>	<b>-239.130,79</b>	<b>-320.590</b>	<b>-377.760</b>	<b>-386.500</b>	<b>-376.270</b>	<b>-359.280</b>
28 - Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	126.710,00	126.710	126.710	126.710	126.710	126.710
<b>29 = Ergebnis</b>	<b>-365.840,79</b>	<b>-447.300</b>	<b>-504.470</b>	<b>-513.210</b>	<b>-502.980</b>	<b>-485.990</b>

### Produktleistungen

Förderung und Unterstützung der jungen Menschen in ihrer individuellen und sozialen Entwicklung durch Betrieb der Einrichtungen und Umsetzung von Angeboten:

- Haus der Jugend
- Einrichtungen der Offenen Jugendarbeit in freier Trägerschaft
- Aktionsmobil

### Fortsetzung Produktleistungen

- Förderung von Gleichberechtigung durch geschlechtsspezifische Angebote für Mädchen und Jungen.
- Übermittagsbetreuung für Kinder der Hauptschule, Hausaufgabenhilfe.
- Freizeitmaßnahmen.
- Interkulturelle Angebote.

### Zielgruppen

Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene im Alter von 6 bis 27 Jahren

### Produkterläuterung und finanzielle Entwicklung

#### Produkterläuterung

Das Team Kinder- und Jugendarbeit zeichnet sich seit mehreren Jahren besonders darin aus, möglichst flexibel auf neue Herausforderungen und Aufgaben zu reagieren.

Das Jahr 2012 war besonders durch die Veränderungen in der Schullandschaft an den weiterführenden Schulen, den Wegfall der Kompetenzzentrum des Kreises Mettmann und die Weiterentwicklung von MoKi III gekennzeichnet. Es war außerdem von Bedeutung, die Öffnungszeiten des „Haus der Jugend“ stabil zu halten und diesen Bereich als Dienstleistungsbetrieb für den Stadtteil und für die weiterführenden Schulen noch stärker zu etablieren.

Das Aktionsmobil fährt seit Mai 2011 in den wärmeren Monaten regelmäßig zusätzlich die Peter-Ustinov-Gesamtschule an.

Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen des Haus der Jugend ergänzen seitdem regelmäßig die Pausengestaltung der Gesamtschule zwischen dem Vormittags- und Nachmittagsunterricht.

Erstmals wurde ein Jungentraining für tendenziell aggressive, auffällige Jungen aus allen weiterführenden Schulen in Kooperation mit der Jugendgerichtshilfe, dem Jugendmigrationsdienst des Kreises Mettmann und den Schulsozialarbeitern der weiterführenden Schulen angeboten.

**Bereich:** 51 Kinder, Jugend und Familie  
**Produkt:** 01 Offene Formen und Einrichtungen der Kinder- und Jugendarbeit

Das zweite Monheimer „Jugendkulturwochenende“, ein Kooperationsprojekt der kulturellen Bildung der Stadt Monheim am Rhein, des „Rhein-Rock e.V.“, des Jugendparlaments, des „Jugendclub Baumberg“, der städt. Jugendförderung und des „Teams Kinder- und Jugendarbeit“ der Stadt Monheim am Rhein, konnte im Juli mit Erfolg veranstaltet werden.

Mit dem Schuljahr 2012/2013 begann die „kooperative Übermittagsbetreuung“ für Schülerinnen und Schüler der Sekundarschule und der Lise-Meitner-Realschule in Zusammenarbeit der SchulsozialarbeiterInnen beider weiterführenden Schulen und dem Haus der Jugend, mit dem Ziel der Förderung von Kindern, deren erfolgreiche Bildungskarriere gefährdet ist.

Kinder aus dem Haus der Jugend entwickeln zudem ein kleines Programm für die Bewohnerinnen und Bewohner des Pflegezentrums. Hierdurch konnte eine enge Kooperation zwischen Pflegezentrum und der örtlichen Kinder- und Jugendeinrichtung gestartet werden. Im Jahresverlauf finden regelmäßig gemeinsame Veranstaltungen statt.

Wichtige Themenfelder für 2013 werden im Wesentlichen sein:

- Fortführung der o.g. Projekte
- Unterstützung der Sekundarschule und Etablierung der Schulsozialarbeit vor Ort
- Weiterentwicklung von MoKi III an der Peter-Ustinov-Gesamtschule
- Etablierung der Schulsozialarbeit an weiterführenden Schulen in Hinblick auf das Bildungs- und Teilhabepaket
- Steigerung der Attraktivität des Jugendkulturwochenendes

#### **Finanzielle Entwicklung**

Im Haus der Jugend konnte nach Einstieg eines Mitarbeiters in die Freistellungsphase der Altersteilzeit dessen Stelle wiederbesetzt werden. Zusätzlich ist im Jahr 2013 eine halbe Stelle zur Installation des Jugendcafes vorgesehen. Die genannte Personalplanung im Produkt verursacht zusätzlichen Personalaufwand in Höhe von 50.000 €



**Bereich:** 51 Kinder, Jugend und Familie  
**Produkt:** 01 Offene Formen und Einrichtungen der Kinder- und Jugendarbeit



Leistungsdaten	Einh.	Ist 2011	Plan 2012	Plan 2013
<b>Aktionsmobil</b>				
Besucherkontakte	Anz.	5.792	5.300	5.450
Einsatztage	Tg.	87	87	88
Einsatzstunden	Std.	300	298	298
Vollzeitstellen	Anz.	0,18	0,18	0,48
<b>Haus der Jugend</b>				
Besucherkontakte	Anz.	1.924	1.522	1.650
Öffnungstage	Tg.	18	17	17
Öffnungsstunden	Std.	127	118	117
Kinder- oder Jugendkulturelle Veranstaltungen	Anz.	8	6	4
Kurse und AGs	Anz.	44	28	30
Aufsuchende Einsätze im Stadtteil	Anz.	4	3	7
Vollzeitstellen	Anz.	4,97	4,97	3,67
<b>Jugendcafé</b>				
Vollzeitstellen	Anz.	0,00	0,50	0,50

Kennzahlen	Einh.	Ist 2011	Plan 2012	Plan 2013
<b>Abenteuerspielplatz e.V.</b>				
Zuschuss an Abenteuerspielplatz e.V.	€	4.150	4.150	4.150
<b>Jugendclub Baumberg</b>				
Zuschuss an Jugendclub Baumberg	€	87.000	92.000	92.000
<b>TOT Baumberg</b>				
Zuschuss an TOT Baumberg (CUBE)	€	0	12.970	12.970

Teilergebnisplan Ertrags- und Aufwandsarten in €	Ergebnis	Ansatz	Ansatz	Planung	Planung	Planung
	2011	2012	2013	2014	2015	2016
4 + Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	12.878,00	14.000	14.000	14.000	14.000	14.000
5 + Privatrechtliche Leistungsentgelte	1.440,48	0	0	0	0	0
6 + Kostenerstattungen und Kostenumlagen	1.510,00	0	0	0	0	0
7 + Sonstige ordentliche Erträge	2.043,36	0	0	0	0	0
10 = Ordentliche Erträge	17.871,84	14.000	14.000	14.000	14.000	14.000
11 - Personalaufwendungen	143.869,28	139.610	141.640	123.020	125.080	127.920
13 - Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	112.839,44	395.200	116.700	116.700	116.700	116.700
15 - Transferaufwendungen	41.370,85	65.000	65.000	65.000	65.000	65.000
16 - Sonstige ordentliche Aufwendungen	2.143,68	4.110	7.360	7.360	7.360	7.360
17 = Ordentliche Aufwendungen	300.223,25	603.920	330.700	312.080	314.140	316.980
<b>18 = Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit</b>	<b>-282.351,41</b>	<b>-589.920</b>	<b>-316.700</b>	<b>-298.080</b>	<b>-300.140</b>	<b>-302.980</b>
28 - Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	5.900,00	5.900	372.010	372.400	372.400	372.400
<b>29 = Ergebnis</b>	<b>-288.251,41</b>	<b>-595.820</b>	<b>-688.710</b>	<b>-670.480</b>	<b>-672.540</b>	<b>-675.380</b>

### Produktleistungen

Förderung und Verbesserung der Entwicklungsbedingungen für Kinder und Jugendliche im kommunalen Raum durch:

- Erhalt der wohnortnahen Versorgung mit Kinderspielplätzen zu 100%.
- Erstellung eines Masterplanes und Umgestaltungskonzeptes für die Monheimer Kinderspielplätze.
- Sicherung und Erweiterung der Strukturen im Jugendbereich.
- Sicherung einer kindgerechten Umwelt.

### Fortsetzung Produktleistungen

- Entwicklung und Umsetzung eines Gewaltpräventionsprogrammes für bzw. an Monheimer Schulen.
- Entwicklung und Umsetzung von Maßnahmen des Kinder- und Jugendschutzes, der Kinder- und Jugendbeteiligung, der Kinder- und Jugendberufshilfe, der Jugendkultur sowie der außerschulischen Jugendbildung.
- Fachberatung für Einrichtungen und Dienste der verbandlichen Jugendarbeit.

### Zielgruppen

Kinder, Jugendliche und Familien  
 Schulen in Monheim am Rhein  
 Bevölkerung und Öffentlichkeit  
 Jugendverbände und freie Träger der Kinder- und Jugendarbeit

### Produkterläuterung und finanzielle Entwicklung

#### Produkterläuterung

Mit einem aktiven Jugendparlament, „Nix zu suffice für Kids“, Monheimer Kindertag, Jugendkulturwochenende, dem Ferienangebot Circus-Leben und dem Monheimer Feriensommer sowie dem Kino Monheim am Rhein wurden die geplanten Maßnahmen der Kinder- und Jugendförderung umgesetzt. Durch den Einsatz der Spielplatz-Scouts konnte weiterhin eine gute Aufenthaltsqualität auf den Spielplätzen erzielt werden. Durch die Arbeit des Arbeitskreises Kriminalprävention und den Aufbau des Notinselnetzwerkes wurden Maßnahmen des Jugendschutzes und der Gewaltprävention umgesetzt.

Die fortlaufenden Maßnahmen der Kinder und Jugendförderung und des Jugendschutzes werden im Jahr 2013 fortgesetzt. Hervorzuheben sind hierbei der 10. Monheimer Kindertag, Das Sommerferienprogramm „Circus-Leben“, Nix zu suffice für Kids als auch die Unterstützung des Jugendparlamentes. Dabei kommt der weiteren Festigung der Vernetzungsstrukturen zwischen den Akteuren der kommunalen Jugendarbeit und der Jugendförderung, den freien Trägern der Jugendarbeit und der Jugendverbandsarbeit, den Mitwirkungsgremien und Initiativgruppen von Jugendlichen, den Akteuren der kulturellen Bildung sowie den Schulen ein besonderer Stellenwert zu. Die Unterstützung des Kinder- und Jugendring Monheim e.V. findet hierbei besondere Berücksichtigung. Die mit dem Spielplatz Masterplan begonnene sukzessive Renovierung der Monheimer Spielplätze wird fortgeführt.

**Bereich:** 51 Kinder, Jugend und Familie  
**Produkt:** 02 Jugendförderung und Spielplätze



#### **Finanzielle Entwicklung**

Durch die Wiedereingliederung der SBM in den städtischen Haushalt ergibt sich eine Verschiebung zwischen den Sachkonten. Statt bei den Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen erfolgt die Inanspruchnahme der Betriebe nun über die internen Leistungsbeziehungen. Näheres ist den Ausführungen bei den Betrieben unter Produkt 81.00 zu entnehmen.

Die budgetmäßige Ausweitung ergibt sich aus der stärkeren Inanspruchnahme der Betriebe bei den Spielplätzen.



<b>Leistungsdaten</b>	<b>Einh.</b>	<b>Ist 2011</b>	<b>Plan 2012</b>	<b>Plan 2013</b>
<b>Kommunale Jugendförderung</b>				
Kinder- und Jugendkulturveranstaltungen	Anz.	4	4	11
Sitzungen des Jugendparlamentes	Anz.	11	11	11
Veranstaltungen im Rahmen des Jugendschutzes	Anz.	3	3	3
Kinder- und Jugenderholungsmaßnahmen des Jugendamtes (Teilnehmertage)	Anz.	1.000	1.000	1.000
Kinder- und Jugenderholungsmaßnahmen der freien Träger (Teilnehmertage)	Anz.	5.024	7.014	5.030
Bearbeitung von Juleica-Anträgen	Anz.	7	11	16
Schulungen der Verbände	Anz.	6	4	5
<b>Einsatztage Skateranlage</b>	<b>Anz.</b>	<b>242</b>	<b>242</b>	<b>198</b>
Vollzeitstellen	Anz.	1,10	1,10	1,10
<b>Spielplätze</b>				
Städtische Kinderspielplätze	Anz.	60	60	62
- davon mit Spielplatzpaten	Anz.	21	21	24
Vollzeitstellen	Anz.	1,21	1,21	1,62

Teilergebnisplan Ertrags- und Aufwandsarten in €	Ergebnis	Ansatz	Ansatz	Planung	Planung	Planung
	2011	2012	2013	2014	2015	2016
2 + Zuwendungen und allgemeine Umlagen	127.664,00	88.300	88.300	88.300	88.300	88.300
5 + Privatrechtliche Leistungsentgelte	20.670,00	25.500	25.500	25.500	25.500	25.500
7 + Sonstige ordentliche Erträge	17,21	0	0	0	0	0
10 = Ordentliche Erträge	148.351,21	113.800	113.800	113.800	113.800	113.800
11 - Personalaufwendungen	274.950,54	294.290	297.290	306.760	318.260	318.620
13 - Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	7.857,20	11.700	11.200	11.200	11.200	11.200
16 - Sonstige ordentliche Aufwendungen	2.227,85	5.300	5.300	5.300	5.300	5.300
17 = Ordentliche Aufwendungen	285.035,59	311.290	313.790	323.260	334.760	335.120
<b>18 = Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit</b>	<b>-136.684,38</b>	<b>-197.490</b>	<b>-199.990</b>	<b>-209.460</b>	<b>-220.960</b>	<b>-221.320</b>
28 - Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	20.500,00	20.500	21.000	21.000	21.000	21.000
<b>29 = Ergebnis</b>	<b>-157.184,38</b>	<b>-217.990</b>	<b>-220.990</b>	<b>-230.460</b>	<b>-241.960</b>	<b>-242.320</b>

### Produktleistungen

Befähigung und Unterstützung von Jugendlichen und jungen Erwachsenen zu einer selbstbestimmten und eigenverantwortlichen Lebensführung sowie Befähigung zur Erlangung von Schulabschlüssen und Ausbildung durch:  
 - Ausbau der Beratungsangebote für Jugendliche und junge Erwachsene in der Jugendberatungsstelle als auch in mobiler Form

### Fortsetzung Produktleistungen

- Angebote der Jugendberufshilfe in Kooperation mit Schulen in Monheim am Rhein zur Erlangung von Schulabschlüssen und Ausbildungserfolgen.  
 - Qualifizierung benachteiligter Jugendlicher mit dem Angebot der Jugendwerkstatt zur Vermittlung zur Sicherung einer eigenverantwortlichen Lebensführung.

### Zielgruppen

Jugendliche und junge Erwachsene im Alter von 14-27 Jahren sowie deren Eltern

### Produkterläuterung und finanzielle Entwicklung

#### Produkterläuterung

Die Jugendberatungsstelle (JUB) entwickelt sich zunehmend als Anlaufstelle und Kompetenzzentrum zur Vermeidung von Schulmüdigkeit als auf zur Gestaltung des Übergangs Schule – Beruf in enger Kooperation mit den nahe liegenden weiterführenden Schulen. Im Februar 2012 wurde der Aktionstag der AG „Jugend + Beruf + Hilfen“ durchgeführt. Aussteller aus dem ganzen Kreis präsentierten sich in der Langenfelder Stadthalle. Ca. 300 – 400 Schüler der weiterführenden Schulen besuchten diesen Aktionstag zum Thema: „Zweiter Arbeitsmarkt“ und „persönliche berufliche Perspektiven“. An der Gestaltung des Aktionstages im Jahr 2013 wird die JUB wieder aktiv beteiligt sein. Durch den Vertrag mit der Beratungsstelle Monheim e.V. wird die Jugendwerkstatt weiterhin durch das Jobcenter ARGE ME als Aktivcenter U25 bezuschusst. Die derzeitige Maßnahme ist bis September 2013 bewilligt.

#### Finanzielle Entwicklung

Der Zuschussbedarf des Produkts stellt sich im Vergleich zum Vorjahr nahezu unverändert dar.

<b>Leistungsdaten</b>	<b>Einh.</b>	<b>Ist 2011</b>	<b>Plan 2012</b>	<b>Plan 2013</b>
<b>Jugendberatung</b>				
<b>Klienten</b>	<b>Pers.</b>	<b>54</b>	<b>56</b>	<b>56</b>
- davon weiblich	Pers.	28	28	28
- davon männlich	Pers.	26	28	28
Klienten unter 18 Jahre	Pers.	11	16	16
Klienten ab 18 Jahre	Pers.	44	40	40
Klienten mit Migrationshintergrund	Pers.	16	18	18
Klientenkontakte	Anz.	80	80	80
Veranstaltungen	Anz.	0	1	1
Öffnungstage	Tg.	19	18	18
Vollzeitstellen	Anz.	1,73	1,73	1,50
<b>Jugendwerkstatt</b>				
Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter	Pers.	5	5	5
Maßnahmenstunden	Std.	111	120	97
TeilnehmerInnen	Pers.	19	16	16
Vollzeitstellen	Anz.	0,36	0,36	0,36

Teilergebnisplan Ertrags- und Aufwandsarten in €	Ergebnis	Ansatz	Ansatz	Planung	Planung	Planung
	2011	2012	2013	2014	2015	2016
3 + Sonstige Transfererträge	229.579,21	159.000	159.000	159.000	159.000	159.000
4 + Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	163,00	200	200	200	200	200
5 + Privatrechtliche Leistungsentgelte	-25,00	2.000	2.000	2.000	2.000	2.000
6 + Kostenerstattungen und Kostenumlagen	706.947,72	301.000	301.000	301.000	301.000	301.000
7 + Sonstige ordentliche Erträge	14,32	0	0	0	0	0
10 = Ordentliche Erträge	936.679,25	462.200	462.200	462.200	462.200	462.200
11 - Personalaufwendungen	942.083,53	1.023.140	1.067.170	1.130.930	1.164.450	1.202.370
13 - Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	24.690,42	60.650	76.450	76.450	76.450	76.450
15 - Transferaufwendungen	6.120.025,97	7.253.000	7.473.000	7.473.000	7.473.000	7.473.000
16 - Sonstige ordentliche Aufwendungen	49.224,79	4.500	28.700	28.700	28.700	28.700
17 = Ordentliche Aufwendungen	7.136.024,71	8.341.290	8.645.320	8.709.080	8.742.600	8.780.520
<b>18 = Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit</b>	<b>-6.199.345,46</b>	<b>-7.879.090</b>	<b>-8.183.120</b>	<b>-8.246.880</b>	<b>-8.280.400</b>	<b>-8.318.320</b>
28 - Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	87.140,00	87.140	88.140	88.140	88.140	88.500
<b>29 = Ergebnis</b>	<b>-6.286.485,46</b>	<b>-7.966.230</b>	<b>-8.271.260</b>	<b>-8.335.020</b>	<b>-8.368.540</b>	<b>-8.406.820</b>

### Produktleistungen

Beratung und Unterstützung von Eltern und Erziehungsberechtigten bei der Erziehung ihrer Kinder sowie Sicherung des Kindeswohles durch:  
- Familienunterstützende Hilfen (Erziehungsberatung, Führung von Vormundschaften, Mitwirkung in familiengerichtlichen Verfahren, Trennungs- und Scheidungsberatung)

### Fortsetzung Produktleistungen

- Familienersetzende Hilfen (Adoptions- und Pflegekindervermittlung, Heimerziehung)  
- Unterstützung von Kindern in ihrer geistigen, körperlichen und seelischen Entwicklung durch Betrieb der heilp. Tagesgruppe, der Erziehungsberatungsstelle im Zweckverband Monheim / Langenfeld sowie durch Förderung der Familienhilfe Monheim.  
- Erziehungsberatung in Kindertagesstätten und Schulen

### Zielgruppen

Kinder, Jugendliche, junge Erwachsene, deren Familien und gesetzliche Vertreter  
Kinder ab dem ersten Schuljahr bis zum 12. Lebensjahr mit signifikanten Entwicklungsverzögerungen oder Verhaltensauffälligkeiten und deren Familien  
Einrichtungen  
Abgebende Eltern, Adoptionsbewerber und zur Vermittlung stehende Kinder sowie deren Sorgeberechtigten

### Produkterläuterung und finanzielle Entwicklung

#### Produkterläuterung

Im Rahmen der Aufgaben der Kinder- und Jugendhilfe ist der Träger der öffentlichen Jugendhilfe gesetzlich verpflichtet, Kinder, Jugendlichen und Familien bei bestehenden Problemlagen Hilfeleistungen zur Verfügung zu stellen. Die gesetzlichen Regelungen hierzu finden sich im SGB VIII §§ 27ff.

Die Aufgabenwahrnehmung hat sich nach verschiedenen Gesetzesnovellierungen im vergangenen Jahrzehnt erheblich verändert und dazu geführt, insbesondere der Sicherung des Kindeswohles besondere Beachtung zu schenken.

Im Rahmen des § 8a obliegt es der öffentlichen Jugendhilfe nach Bekanntwerden gewichtiger Anhaltspunkte für die Gefährdung des Wohles eines Kindes oder Jugendlichen die Gefährdung abzuwenden und den Schutz des Kindes oder Jugendlichen sicherzustellen. So ist es Aufgabe der Jugendhilfe, zur Abwendung der Gefährdung die Gewährung von Hilfen sicherzustellen.  
Durch Inkrafttreten des Bundeskinderschutzgesetzes zum 1.1.2012 obliegt dem Jugendamt zudem die Beratungspflicht in Kinderschutzfragen für alle Institutionen etc. mit Kontakt zu Familien.

#### Finanzielle Entwicklung

##### Personalaufwendungen und sonstige ordentliche Aufwendungen

Gemäß Beschluss des Rates von Juli 2012 wird das im Jahr 2010 eingeführte Rückführungsmanagement unbefristet fortgeführt. Die Personalaufwendungen wurden entsprechend angepasst und um 45.000 € erhöht.

#### **Ordentliche Aufwendungen**

Die ordentlichen Aufwendungen des Produkts erhöhen sich um 300.000 €. Dies begründet sich im Wesentlichen wie folgt:

#### **Transferaufwendungen**

Erhöhung des Ansatzes für ambulante Hilfen um 120.000 €

Bei der Entscheidung über Hilfen zur Erziehung wird streng auf die Anwendung des Grundsatzes „ambulant vor stationär“ geachtet. Im Rahmen der Vorbereitung und Unterstützung von Rückführungen, sowie zur Vermeidung von Heimunterbringungen werden z.B. intensive Hilfen durch FAM (FamilienAktivierungsManagement) oder AFT (AufsuchendeFamilienTherapie) eingesetzt. Diese Maßnahmen sind anfangs ähnlich teuer wie eine Heimunterbringung, sparen im Erfolgsfall aber langfristig die Kosten für stationäre Unterbringungen.

Ein weiterer Kostenanstieg ist bei der ambulanten Eingliederungshilfe zu erwarten. Aufgrund der Komplexität der Fälle und damit verbundener höherer Qualifikationserfordernisse der Mitarbeiter haben einige Anbieter (Pro Mobil, Autismustherapiezentrum) die Kosten pro Fachleistungsstunde um bis zu 30% erhöht. Durch die Inklusion an Schulen und der damit verbundenen Notwendigkeit zur Inanspruchnahme von Schulbegleitern/Integrationshelfern, ist mit steigenden Fallzahlen bei Kindern mit einer drohenden seelischen Behinderung gem. § 35a SGB VIII zu rechnen. Integrationshelfer haben ein hohes Stundenkontingent (abhängig vom Stundenplan und Ganztagsbetreuung bis zu 40 Std. pro Woche). Zur Kostendeckung des erwarteten und bestehenden Bedarfes wurde der Ansatz um 120.000 € erhöht.

Erhöhung des Ansatzes für stationäre Maßnahmen um 100.000 €

Die Eingliederungshilfe ist ein Sonderfall in der Jugendhilfe. Das Jugendamt wird in diesem Fall zum Rehaträger. Dies bedeutet, dass nicht nur die Gesetzgebung des SGB VIII, sondern auch des SGB IX und des SGB XII zu beachten ist. Auch sind hier nicht mehr die Eltern anspruchsberechtigt, sondern alleine das Kind. Aufgrund einer Vielzahl von Krankheitsbildern, z.B. Autismus, AD(H)S, Depression etc., die durch eine ärztliche Diagnose nach ICD 10 (internationale Klassifizierung von Krankheiten) festgestellt werden muss, beurteilt das Jugendamt nur noch die Teilhabebeeinträchtigung. Ist diese gegeben, kommen eine Reihe von Leistungen aus dem SGB XII in Betracht, die das Jugendamt gewähren muss. Der Entscheidungsspielraum ist hierbei sehr gering, da das Kind einen individuellen Anspruch auf Rehalleistungen besitzt. Bundesweit schnellen die Zahlen für ambulante und stationäre Eingliederungshilfe in die Höhe (Steigerung um etwa 10% pro Jahr). Laut aktuellen HZE Bericht des Landes NRW wäre in Monheim am Rhein etwa mit 35 Fällen zu rechnen, 2011 waren es 14, 2012 bisher 17 Fälle. Es ist davon auszugehen, dass sich die Fallzahlen in Zukunft erhöhen, da auch eine Vielzahl der Kinder, die in „normalen“ HZE Maßnahmen betreut werden, eine psychiatrische Diagnose nach ICD 10 haben und daher bei einer entsprechenden Teilhabebeeinträchtigung Anspruch auf Eingliederungshilfe.

Durchschnittliche Kosten für stationäre Maßnahmen 2011 pro Fall/Jahr: 53.900 €

Durchschnittliche Kosten für stationäre Eingliederungshilfe 2011 pro Fall/Jahr: 123.800 €

2011 gab es in Monheim 3 Fälle, 2012 4 Fälle stationärer Eingliederungshilfe.

In Heimen wurden im Jahr 2012 durchschnittlich 50 Kinder stationär betreut. Ein wesentlicher Anstieg der Heimerziehung konnte nicht zuletzt durch das Rückführungsmanagement verhindert werden.

Zur Kostendeckung des erwarteten und bestehenden Bedarfes wurde der Ansatz um 100.000 € erhöht.

Für die Hochbegabtenförderung sind im Jahr 2013 erstmalig 30.000 € vorgesehen.

Der erhöhte Fortbildungsbedarf der Sozialpädagogischen Dienste erfordert eine Ausweitung der sonstigen ordentlichen Aufwendungen um 14.000 €.



Leistungsdaten	Einh.	Ist 2011	Plan 2012	Plan 2013
<b>Familienersetzende Hilfen</b>				
Geprüfte Pflegefamilien	Anz.	27	28	28
Fortbildungsveranstaltungen für Pflegeeltern und -kinder	Anz.	1	1	1
Kinder in Vollzeitpflege	Anz.	52	54	57
Hilfe für junge Volljährige, Vollzeitpflege	Anz.	5	5	4
Kinder in Heimerziehung	Anz.	46	53	55
Ambulante Maßnahmen	Anz.	50	62	75
Hilfen für junge Volljährige, Heimerziehung	Anz.	9	8	7
Geprüfte Adoptionsbewerber	Anz.	6	7	8
Adoptionsverfahren	Anz.	1	1	2
Kinder in Adoptionsfamilien	Anz.	0	0	1
Kostenerstattung anderer Jugendämter	Anz.	18	18	21
Vollzeitstellen	Anz.	10,48	10,48	12,08
<b>Familienunterstützung</b>				
Familienhilfe Monheim am Rhein / Fallzahlen	Anz.	58	59	55
Eingliederungshilfe für seelisch behinderte Kinder und Jugendliche	Anz.	12	18	18
Bestellte Vormundschaften	Anz.	25	50	50
Vollzeitstellen	Anz.	5,00	5,00	3,00
<b>Tagesgruppe Haus der Chancen</b>				
Besucherkontakte	Anz.	106	114	112
Öffnungstage	Anz.	18	19	18
Betreuung von Familien in besonderen Lebenslagen	Anz.	5	8	8
Ferienaktionen	Anz.	8	49	12
Freie MitarbeiterInnen	Anz.	3	2	2
Vollzeitstellen	Anz.	2,80	2,80	3,77

Kennzahlen	Einh.	Ist 2011	Plan 2012	Plan 2013
<b>Familienersetzende Hilfen</b>				
Heimerziehung	€	2.806.397	3.000.000	3.000.000
Vollzeitpflege	€	1.212.758	1.350.000	1.350.000
Eingliederungshilfe	€	311.581	400.000	500.000
Hilfe für Volljährige	€	255.730	500.000	500.000
Vorläufige Maßnahmen	€	172.824	200.000	200.000
Erträge aus Erstattungen anderer Jugendämter	€	706.948	301.000	301.000
<b>Familienunterstützung</b>				
Ambulante Maßnahmen	€	662.601	1.020.000	1.140.000
Kostenerstattung an Familienhilfe Monheim am Rhein	€	464.000	463.000	463.000
Kostenerstattung an Zweckverband Erziehungsberatung Langenfeld	€	194.747	270.000	270.000

Teilergebnisplan Ertrags- und Aufwandsarten in €		Ergebnis	Ansatz	Ansatz	Planung	Planung	Planung
		2011	2012	2013	2014	2015	2016
11	- Personalaufwendungen	121.944,40	122.570	124.760	127.740	130.640	131.680
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	1.571,28	2.000	2.000	2.000	2.000	0
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	176,66	1.500	2.000	2.000	2.000	2.000
17	= Ordentliche Aufwendungen	123.692,34	126.070	128.760	131.740	134.640	133.680
<b>18</b>	<b>= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit</b>	<b>-123.692,34</b>	<b>-126.070</b>	<b>-128.760</b>	<b>-131.740</b>	<b>-134.640</b>	<b>-133.680</b>
28	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	12.980,00	12.980	12.980	12.980	12.980	12.980
<b>29</b>	<b>= Ergebnis</b>	<b>-136.672,34</b>	<b>-139.050</b>	<b>-141.740</b>	<b>-144.720</b>	<b>-147.620</b>	<b>-146.660</b>

### Produktleistungen

Mitwirkung der Jugendgerichtshilfe im Verfahren nach dem Jugendgerichtsgesetz (JGG) durch:

- Beratung, Begleitung und Betreuung von straffälligen Jugendlichen, jungen Volljährigen sowie deren Familien vor, während und nach Ermittlungs- und Strafverfahren
- Einbringung der erzieherischen und sozialen Gesichtspunkte (gutachtliche Stellungnahme) im Verfahren vor dem Jugendgericht, sowie gegenüber der Polizei und der Staatsanwaltschaft
- Förderung der Diversion z. B. durch Konfliktschlichtung
- Täter-Opfer-Ausgleich

### Zielgruppen

Straffällig gewordene Kinder, Jugendliche und deren Familien  
Opfer von Straftaten

### Fortsetzung Produktleistungen

- Haftentscheidungshilfe / Vermeidung von Untersuchungshaft durch alternative Angebote
- Vermittlung und Kontrolle der vom Gericht verhängten Auflagen und Weisungen
- Durchführung von Betreuungsweisungen
- Tätigwerden in Verfahren gegen Strafmündige
- Veranstaltungen in Kooperation mit Schulen und Jugendeinrichtungen
- Krisenteam bei Prävention schwerer zielgerichteter Gewalt an Schulen

### Produkterläuterung und finanzielle Entwicklung

#### Produkterläuterung

Im Rahmen der Jugendgerichtshilfe werden Jugendliche in Strafverfahren durch das Jugendamt begleitet. Im Wesentlichen geht es hierbei darum, den erzieherischen Aspekt der richterlichen Weisungen sicherzustellen und zu begleiten. Hierzu werden durch die Jugendgerichtshilfe und die Staatsanwaltschaft beispielsweise Diversionsverfahren durchgeführt, die jugendliche Ersttäter ohne ein Gerichtsverfahren zeitnah zur Straftat einer Auflage oder Weisung unterziehen.

Hierbei ist die überaus positive Zusammenarbeit mit der Kripo Langenfeld und dem leitenden Jugendstaatsanwalt der Staatsanwaltschaft Düsseldorf hervorzuheben, die zu schnellen und wirkungsvollen Reaktionen bei jugendlichen Straftätern führen.

Ein weiteres Arbeitsfeld der Jugendgerichtshilfe soll im Jahr 2013 der Umgang mit Straftaten noch strafunmündiger Kinder (unter 14 Jahren) bilden. Darüber hinaus wird im Jahr 2013 in Kooperation mit der Polizei ein Konzept zur Arbeit mit Intensivtätern erarbeitet werden.

Im Rahmen der Prävention wird die Jugendgerichtshilfe auch zukünftig eng mit den Schulen und den Jugendeinrichtungen zusammenarbeiten. Hierbei werden Vorträge über Straffälligkeit und den daraus resultierenden Folgen im Rahmen einer Projektwoche an der Anton-Schwarz-Schule gehalten sowie in Kooperation mit dem Haus der Jugend Anti-Aggressions-Trainings durchgeführt. Diese wird auch in der neuen "Schullandschaft" weiter durchgeführt werden.

#### Finanzielle Entwicklung

Der Zuschussbedarf des Produkts stellt sich im Vergleich zum Vorjahr nahezu unverändert dar.

<b>Leistungsdaten</b>	<b>Einh.</b>	<b>Ist 2011</b>	<b>Plan 2012</b>	<b>Plan 2013</b>
<b>Jugendgerichtshilfe</b>				
Mitwirkung bei Gerichtsverfahren	Anz.	26	23	29
<b>Jugendliche</b>	<b>Pers.</b>	<b>15</b>	<b>12</b>	<b>14</b>
- davon männlich	Pers.	11	8	10
- davon weiblich	Pers.	4	3	4
Deutsche	Pers.	11	10	12
Ersttäter	Pers.	9	7	9
Wiederholungstäter	Pers.	6	4	5
<b>Heranwachsende</b>	<b>Pers.</b>	<b>11</b>	<b>11</b>	<b>15</b>
- davon männlich	Pers.	9	10	12
- davon weiblich	Pers.	2	1	2
Deutsche	Pers.	8	9	13
Ersttäter	Pers.	3	3	4
Wiederholungstäter	Pers.	8	8	4
Vollzeitstellen	Anz.	1,83	1,83	1,78

### **Erläuterungen zu den Leistungen**

Die Anzahl der Mitwirkung bei Gerichtsverfahren bezieht sich auf monatliche Fälle

Teilergebnisplan Ertrags- und Aufwandsarten in €		Ergebnis	Ansatz	Ansatz	Planung	Planung	Planung
		2011	2012	2013	2014	2015	2016
11	- Personalaufwendungen	113.092,76	113.120	114.260	117.890	118.990	120.810
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	1.040,00	4.700	5.800	5.900	5.900	6.000
17	= Ordentliche Aufwendungen	114.132,76	117.820	120.060	123.790	124.890	126.810
<b>18</b>	<b>= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit</b>	<b>-114.132,76</b>	<b>-117.820</b>	<b>-120.060</b>	<b>-123.790</b>	<b>-124.890</b>	<b>-126.810</b>
28	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	12.980,00	12.980	12.980	12.980	12.980	12.980
<b>29</b>	<b>= Ergebnis</b>	<b>-127.112,76</b>	<b>-130.800</b>	<b>-133.040</b>	<b>-136.770</b>	<b>-137.870</b>	<b>-139.790</b>

### Produktleistungen

Gewährleistung der gesetzlichen Rechts- und Unterhaltsansprüche von Kindern allein erziehender Väter und Mütter sowie von jungen Volljährigen durch:  
 - Führung von Erziehungsbeistandschaften.

### Fortsetzung Produktleistungen

- Führung gesetzlicher Vormundschaften
- Führung bestellter Pflegschaften
- Beurkundungen von Vaterschaften

### Zielgruppen

Kinder bis zur Vollendung des 18. Lebensjahres von allein erziehenden Müttern und Vätern sowie junge Volljährige bis zum 21. Lebensjahr

### Produkterläuterung und finanzielle Entwicklung

#### Produkterläuterung

Im Falle einer Trennung oder Scheidung sowie bei alleinerziehenden Müttern wird im Rahmen der Beistandschaft die Vaterschaftsfeststellung und Unterhaltsheranziehung gewährleistet. Darüber hinaus ist die Abteilung gesetzlicher Amtsvormund bei Geburten von Kindern minderjähriger Mütter. Als Serviceleistung für die Monheimer Bürgerinnen und Bürger bietet die Abteilung Beistandschaften den Service der kostenlosen Beurkundung von Unterhaltstiteln, Vaterschaftsanerkennungen sowie Sorgeerklärungen. Dieses Sachgebiet vertritt die Interessen des Kindes ebenfalls vor Gericht und sorgt ggf. auch durch Zwangsbeitreibungsmaßnahmen für die Zahlung der Unterhaltsleistung.

#### Finanzielle Entwicklung

Der Zuschussbedarf des Produkts stellt sich im Vergleich zum Vorjahr nahezu unverändert dar.

**Bereich:** 51 Kinder, Jugend und Familie  
**Produkt:** 06 Unterstützende Hilfen für Alleinerziehende



Leistungsdaten	Einh.	Ist 2011	Plan 2012	Plan 2013
<b>Unterstützende Hilfen für Alleinerziehende</b>				
Beurkundungen	Anz.	17	17	15
Beratung und Unterstützung junger Erwachsener	Anz.	16	16	15
Zwangsbeitreibungsmaßnahmen	Anz.	5	5	4
<b>Gesamtfallzahl Vormund- und Beistandschaften</b>	<b>Fälle</b>	<b>538</b>	<b>538</b>	<b>541</b>
- davon Vormundschaften	Fälle	8	8	4
- davon Beistandschaften	Fälle	530	530	537
Beratungen	Anz.	33	33	21
Vollzeitstellen	Anz.	1,75	1,75	1,73

Teilergebnisplan Ertrags- und Aufwandsarten in €	Ergebnis	Ansatz	Ansatz	Planung	Planung	Planung
	2011	2012	2013	2014	2015	2016
2 + Zuwendungen und allgemeine Umlagen	4.831.704,30	3.944.000	3.881.500	3.603.500	3.553.500	3.553.500
4 + Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	1.185.025,43	788.450	864.000	864.000	864.000	864.000
5 + Privatrechtliche Leistungsentgelte	25.810,75	54.150	56.150	56.150	56.150	39.150
6 + Kostenerstattungen und Kostenumlagen	2.001,78	0	0	0	0	0
7 + Sonstige ordentliche Erträge	2.000,61	0	0	0	0	0
<b>10 = Ordentliche Erträge</b>	<b>6.046.542,87</b>	<b>4.786.600</b>	<b>4.801.650</b>	<b>4.523.650</b>	<b>4.473.650</b>	<b>4.456.650</b>
11 - Personalaufwendungen	1.060.627,84	1.526.580	1.704.040	1.761.550	1.843.990	1.954.230
13 - Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	88.838,42	137.230	333.450	313.450	313.450	313.450
15 - Transferaufwendungen	6.672.010,44	7.766.200	8.090.500	7.770.500	7.770.500	7.770.500
16 - Sonstige ordentliche Aufwendungen	25.838,52	60.150	154.250	56.750	36.750	36.750
<b>17 = Ordentliche Aufwendungen</b>	<b>7.847.315,22</b>	<b>9.490.160</b>	<b>10.282.240</b>	<b>9.902.250</b>	<b>9.964.690</b>	<b>10.074.930</b>
<b>18 = Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit</b>	<b>-1.800.772,35</b>	<b>-4.703.560</b>	<b>-5.480.590</b>	<b>-5.378.600</b>	<b>-5.491.040</b>	<b>-5.618.280</b>
27 + Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	0,00	1.447.000	0	0	0	0
28 - Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	80.200,00	1.527.200	81.700	81.700	81.700	81.700
<b>29 = Ergebnis</b>	<b>-1.880.972,35</b>	<b>-4.783.760</b>	<b>-5.562.290</b>	<b>-5.460.300</b>	<b>-5.572.740</b>	<b>-5.699.980</b>

### Produktleistungen

Förderung von Kindern zu einer eigenverantwortlichen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeit sowie Unterstützung und Ergänzung von Bildung und Erziehung in der Familie

Unterstützung von Eltern, Erwerbstätigkeit und Kindererziehung besser miteinander vereinen zu können durch:

- Bereitstellung von bedarfsgerechten Plätzen in Kindertagesstätten und in der Tagespflege für Kinder im Alter von 0-6 Jahren.

### Zielgruppen

Kinder und Familien mit Kindern im Alter von 4 Monaten bis 6 Jahren  
 Freie Träger von Kindertagesstätten

### Fortsetzung Produktleistungen

- Sicherung des Rechtsanspruches auf einen Kindergartenplatz.
- Erhalt der wohnortnahen Versorgung mit Kindertagesstättenplätzen.
- Sicherung von Qualität in Kindertagesstätten.
- Durchführung regelmäßiger Qualifizierungen zu Tageseltern und Schulungen für Tageseltern
- Gezielter Sprachförderung für Kleinkinder und Kindergartenkindern
- Regelmäßiges Angebot von Kursen zur Gesundheitserziehung in Kitas
- Unterstützung der Errichtung weiterer Betriebskindertagesstätten

## **Produkterläuterung und finanzielle Entwicklung**

### **Produkterläuterung**

In diesem Produkt stand in den vergangenen Jahren der Ausbau an Plätzen für unter dreijährige Kinder im Vordergrund. Zum 1.8.2013 tritt der Rechtsanspruch auf einen Kindergarten- oder Kindertagespflegeplatz für Kinder nach Vollendung des ersten Lebensjahres in Kraft. Hierzu war es erforderlich, von einer Deckung der U3 Plätze im Jahr 2007 von 2,1 % auf 35 % im Jahr 2013 zu gelangen.

In den vergangenen Jahren wurde durch eine gemeinsame Kraftanstrengung der freien und des öffentlichen Trägers ein Platzangebot von damals 21 Plätzen auf 334 Plätzen zum 1.8.2013 geschaffen. Im Jahr 2013 wird hierdurch die angestrebte Deckung von 35 % für Kinder ab dem 4. Lebensmonat erreicht werden.

Zudem sichert dieses Produkt die qualitative Weiterentwicklung der Monheimer Kindertagesstätten und Tagespflegeplätze.

Ebenfalls konnte in den vergangenen Jahren das Profil der Monheimer Kindertagesstätten stets weiterentwickelt werden. So verfügt die Stadt Monheim am Rhein mittlerweile über vielfältige Konzepte der Kindertagesstättenarbeit in unterschiedlicher Trägerschaft, welche die Attraktivität für Eltern zusätzlich erhöhen: Waldkindergarten, integrative Kindertagesstätten, Interkulturelle Kitas und zukünftig über ein Montessori-Kinderhaus.

Im Jahr 2012 wurde für Monheim ein Jugendamtsbeirat eingerichtet, der die Beteiligung der Eltern an Planungsvorhaben sichert und ermöglicht. Ein weiterer Schwerpunkt in diesem Produkt stellt die Sprachförderung für Kinder mit entsprechenden Bedarfen dar. In den vergangenen Jahren wird mit Eintritt in die Kita ein zunehmender Bedarf an Sprachförderung als auch an individueller Förderung festgestellt. Es wird eine Vielzahl an Kindern im Kindergarten aufgenommen, deren körperliche als auch geistige Entwicklung nicht dem eigentlich zu erwartenden Stand entspricht. Um diesen Problemen gerecht zu werden, sind zunehmend zusätzliche Fördermaßnahmen erforderlich, um die Entwicklung der Kinder zu unterstützen.

Im Jahr 2013 soll die Tagespflege als zweiter Baustein zur Sicherung des Rechtsanspruches auf einen Betreuungsplatz ab dem 1. Lebensjahr weiter ausgebaut werden. Hierzu werden durch das Jugendamt für Monheimer Tagespflegepersonen Fortbildungen zum Kinderschutz als auch zur inklusiven Betreuung von behinderten und nichtbehinderten Kindern angeboten werden.

### **Finanzielle Entwicklung**

#### **Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte**

Durch die Ausweitung an Plätzen in der Kindertagespflege als auch in Kitas erhöht sich das Elternbeitragsaufkommen um 70.000 €.

#### **Personalaufwendungen**

Zur zusätzlichen Förderung von Kindern in Kindertagesstätten wurde den Kindertagesstätten des Berliner Viertels je eine zusätzliche Fachkraft bewilligt. Die Personalaufwendungen für die beiden städt. Einrichtungen wurden im Berliner Viertel wurden entsprechend um 80.000 € erhöht.

Mit dem Ziel der weiteren Qualifizierung der Tagespflege ist zudem eine zusätzliche halbe Stelle im Haushalt 2013 vorgesehen.

Zur Realisierung der oben genannten Maßnahmen erhöht sich der Personalaufwand um 178.000 €.

#### **Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen**

Zur zusätzlichen Förderung von Kindern in Kindertagesstätten wurde den Kindertagesstätten des Berliner Viertels je eine zusätzliche Fachkraft bewilligt. Die Zuschüsse an die freien Träger der in Frage kommenden vier Einrichtungen verursachen einen zusätzlichen Aufwand in Höhe von 160.000 €.

Zur Qualifikation und Fortbildung der bereits beschäftigten als auch der neuen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der städt. Kitas wurde der sonstige ordentliche Aufwand entsprechend der Personalausweitung als auch gemäß der fachlichen Anforderungen angepasst und um 35.000 € erhöht.

#### **Transferaufwendungen**

Für den weiteren Ausbau an Plätzen für U3 in Kitas entsprechend der beschlossenen Kindergartenbedarfsplanung und der beschlossenen Änderungen in der Tagespflege erhöhen sich die Transferaufwendungen um rund 320.000 €.

#### **Sonstige ordentliche Aufwendungen**

Zur Renovierung des Außengeländes der Kita Schwalbennest werden 80.000 € in 2013 zusätzlich bereit gestellt.

Leistungsdaten	Einh.	Ist 2011	Plan 2012	Plan 2013
<b>Kindertagespflege</b>				
<b>Betreute Kinder im Alter von 0 bis 2 Jahre</b>	<b>Pers.</b>	<b>64</b>	<b>66</b>	<b>68</b>
- davon Kinder aus Monheim am Rhein in Monheimer Tagespflegestellen	Pers.	56	54	51
- davon Kinder aus Monheim am Rhein in auswärtigen Tagespflegestellen	Pers.	1	3	6
- davon Kinder aus anderen Städten in Monheimer Tagespflegestellen	Pers.	6	10	11
- davon Kinder mit Migrationshintergrund	Pers.	16	18	15
- davon weibliche Kinder	Pers.	29	36	35
- davon männliche Kinder	Pers.	35	30	33
<b>Betreute Kinder im Alter von 3 bis 6 Jahre</b>	<b>Pers.</b>	<b>25</b>	<b>23</b>	<b>23</b>
- davon Kinder aus Monheim am Rhein in Monheimer Tagespflegestellen	Pers.	24	22	22
- davon Kinder aus Monheim am Rhein in auswärtigen Tagespflegestellen	Pers.	0	0	0
- davon Kinder aus anderen Städten in Monheimer Tagespflegestellen	Pers.	0	1	1
- davon Kinder mit Migrationshintergrund	Pers.	7	9	9
- davon weibliche Kinder	Pers.	12	11	12
- davon männliche Kinder	Pers.	13	12	11
<b>Betreute Kinder im Alter von 7 bis 14 Jahre</b>	<b>Pers.</b>	<b>9</b>	<b>10</b>	<b>6</b>
- davon Kinder aus Monheim am Rhein in Monheimer Tagespflegestellen	Pers.	8	9	5
- davon Kinder aus Monheim am Rhein in auswärtigen Tagespflegestellen	Pers.	1	1	1
- davon Kinder aus anderen Städten in Monheimer Tagespflegestellen	Pers.	0	0	0
- davon Kinder mit Migrationshintergrund	Pers.	3	2	1
- davon weibliche Kinder	Pers.	5	5	4
- davon männliche Kinder	Pers.	3	5	2
<b>Betreute Kinder aus Monheim am Rhein insgesamt</b>	<b>Pers.</b>	<b>91</b>	<b>88</b>	<b>85</b>
- davon in Monheimer Tagespflegestellen	Pers.	88	84	81
- davon in auswärtigen Tagespflegestellen	Pers.	3	4	7
- davon Kinder mit Bezuschussung der Stadt Monheim am Rhein	Pers.	80	82	81
- davon Kinder ohne Bezuschussung der Stadt Monheim am Rhein	Pers.	11	6	4
- davon Kinder mit Migrationshintergrund	Pers.	276	34	25
- davon weibliche Kinder	Pers.	48	52	50
- davon männliche Kinder	Pers.	44	36	35
Geprüfte Monheimer Tagespflegepersonen	Pers.	45	45	55
Vollzeitstellen	Anz.	1,56	1,56	2,57
<b>Kindertagesstätte "Blaue Kita"</b>				
<b>Kinderplätze insgesamt</b>	<b>Anz.</b>	<b>17</b>	<b>70</b>	<b>70</b>
- davon Plätze für Kinder unter 3 Jahren	Anz.	4	28	18
- davon Plätze für intergrative Kinder	Anz.	0	0	0
- davon Plätze für Kinder von 3 bis 6 Jahren (Regelplätze)	Anz.	12	42	52
- davon Tagesplätze	Anz.	17	60	50
- davon Plätze mit Verpflegung	Anz.	17	50	65
Gruppen insgesamt	Anz.	1	4	4
Elternbeiträge	Anz.	8	50	45
Kinder in Sprachförderung nach Delphin 4	Anz.	5	0	15
Vollzeitstellen	Anz.	10,00	10,00	11,50
<b>Kindertagesstätte "Rappelkiste"</b>				
<b>Kinderplätze insgesamt</b>	<b>Anz.</b>	<b>57</b>	<b>56</b>	<b>50</b>

Leistungsdaten	Einh.	Ist 2011	Plan 2012	Plan 2013
- davon Plätze für Kinder unter 3 Jahren	Anz.	5	5	21
- davon Plätze für integrative Kinder	Anz.	5	5	10
- davon Plätze für Kinder von 3 bis 6 Jahren (Regelplätze)	Anz.	51	51	49
- davon Tagesplätze	Anz.	27	27	59
- davon Plätze mit Verpflegung	Anz.	35	35	49
Elternbeiträge	Anz.	30	15	30
Gruppen insgesamt	Anz.	3	3	4
Kinder in Sprachförderung nach Delphin 4	Anz.	29	29	30
Vollzeitstellen	Anz.	12,65	12,65	12,96
<b>Kindertagesstätte "Schwalbennest"</b>				
<b>Kinderplätze insgesamt</b>	<b>Anz.</b>	<b>57</b>	<b>56</b>	<b>56</b>
- davon Plätze für Kinder unter 3 Jahren	Anz.	10	10	10
- davon Plätze für integrative Kinder	Anz.	0	0	0
- davon Plätze für Kinder von 3 bis 6 Jahren	Anz.	47	46	46
- davon Tagesplätze	Anz.	18	17	27
- davon Plätze mit Verpflegung	Anz.	38	38	48
Gruppen insgesamt	Anz.	3	3	3
Elternbeiträge	Anz.	45	31	46
Kinder in Sprachförderung nach Delphin 4	Anz.	3	4	6
Vollzeitstellen	Anz.	6,67	6,67	7,17
<b>Kindertagesstätten in freier Trägerschaft</b>				
Kindertagesstätten in freier Trägerschaft	Anz.	13	13	14
<b>Kinderplätze insgesamt</b>	<b>Anz.</b>	<b>1.054</b>	<b>1.036</b>	<b>1.071</b>
- davon Plätze für Kinder unter 3 Jahren	Anz.	88	119	152
- davon Plätze für integrative Kinder	Anz.	44	50	49
- davon Plätze für Kinder von 3 bis 6 Jahren (Regelplätze)	Anz.	965	917	920
Auf die Regelplätze entfallenden Tagesplätze	Anz.	424	527	380
Elternbeiträge	Anz.	632	520	785
Kinder in Sprachförderung nach Delphin 4	Anz.	205	205	202
Vollzeitstellen	Anz.	1,90	1,90	1,90
<b>Kindertagesstätten und Kindertagespflege</b>				
Betreuungsplätze für Kinder unter drei Jahren insgesamt	Anz.	211	259	199
Kinder unter drei Jahren insgesamt	Anz.	960	996	968

Kennzahlen	Einh.	Ist 2011	Plan 2012	Plan 2013
<b>Kindertagesstätten und Kindertagespflege</b>				
<b>Quote Betreuungsplätze für Kinder unter drei Jahren</b>	%	<b>21,98</b>	<b>26,00</b>	<b>20,56</b>

Teilergebnisplan Ertrags- und Aufwandsarten in €	Ergebnis	Ansatz	Ansatz	Planung	Planung	Planung
	2011	2012	2013	2014	2015	2016
2 + Zuwendungen und allgemeine Umlagen	89.250,00	106.000	104.500	97.500	82.000	82.000
5 + Privatrechtliche Leistungsentgelte	6.067,51	20.500	18.700	18.000	17.500	17.500
6 + Kostenerstattungen und Kostenumlagen	54.336,84	194.920	194.920	0	0	0
7 + Sonstige ordentliche Erträge	6.065,00	0	0	0	0	0
<b>10 = Ordentliche Erträge</b>	<b>155.719,35</b>	<b>321.420</b>	<b>318.120</b>	<b>115.500</b>	<b>99.500</b>	<b>99.500</b>
11 - Personalaufwendungen	405.807,22	629.960	583.430	520.640	531.970	534.430
13 - Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	95.384,51	219.150	228.150	201.700	195.200	188.600
15 - Transferaufwendungen	0,00	26.000	26.000	26.000	26.000	26.000
16 - Sonstige ordentliche Aufwendungen	13.057,14	9.600	10.950	10.950	10.950	9.750
<b>17 = Ordentliche Aufwendungen</b>	<b>514.248,87</b>	<b>884.710</b>	<b>848.530</b>	<b>759.290</b>	<b>764.120</b>	<b>758.780</b>
<b>18 = Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit</b>	<b>-358.529,52</b>	<b>-563.290</b>	<b>-530.410</b>	<b>-643.790</b>	<b>-664.620</b>	<b>-659.280</b>
28 - Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	0,00	0	2.000	2.000	2.000	2.000
<b>29 = Ergebnis</b>	<b>-358.529,52</b>	<b>-563.290</b>	<b>-532.410</b>	<b>-645.790</b>	<b>-666.620</b>	<b>-661.280</b>

### Produktleistungen

Entwicklung und Unterstützung eines kommunalen Gesamtkonzeptes und Ausbau der Präventionskette von der Geburt bis zum Beruf zur Förderung von Entwicklungs- und Bildungschancen von Kindern, Jugendlichen und Familien.

Umsetzung der Bereiche Mo.Ki 0-III:

1. Frühstmögliche Kinder- und Jugendförderung
  - Neugeborenenbesuche
  - Individuelle ganzheitliche Angebote für Kinder und Jugendliche mit besonderen Bedarfen
2. Eltern und Familienbildung
  - Elternkurse zur Stärkung der Erziehungsverantwortung und Gesundheit
  - Niederschwellige Beratungsangebote
  - Elterncafé
  - Hebammen- und Familiensprechstunde
  - Eltern-Kind-Angebote

### Zielgruppen

Kinder und Jugendliche bis 18 Jahren  
 junge Eltern,  
 Alleinerziehende,  
 Fachkräfte,  
 Akteure freier Träger und der Jugendverbände.

### Fortsetzung Produktleistungen

3. Trägerübergreifende Netzwerkarbeit
  - in der Jugendhilfe
  - im Gesundheitswesen
  - in Familienbildung und Kultur
  - im Schulwesen
4. Trägerübergreifende Qualifizierungen der Fachkräfte und Erstellung von Übergangskonzepten
5. Angebote im Rahmen der interkulturellen Öffnung der Jugendhilfe u.a. MultiMo-Team
6. Umsetzung des Sprachförderkonzeptes Monheim am Rhein

### Produkterläuterung und finanzielle Entwicklung

#### Produkterläuterung

##### Mo.Ki – unter drei

Die Schwerpunkte der niederschweligen Elternarbeit werden weiterhin in Form des Elterncafés und dessen Angebote umgesetzt. Die Öffnungszeiten werden um einen Vormittag erweitert.

Neue Öffnungszeiten:

Di.-Fr. von 9.00 Uhr – 12.00 Uhr.

Das Konzept von Mo.Ki U3 findet großen Anklang bei der Bevölkerung. Insbesondere die flächendeckenden Erstbesuche bei Neugeborenen werden durch die jungen Eltern sehr begrüßt. Hilfe und Unterstützung kann so vielfach angeboten werden und eine Teilnahme an Angeboten des Projekts findet statt.

**Bereich:** 51 Kinder, Jugend und Familie  
**Produkt:** 08 Monheim für Kinder (Mo.Ki)



#### **Mo.Ki I (Kitas)**

Im Rahmen der Teilhabe am Kulturellen Leben der BewohnerInnen des Berliner Viertels werden fünf herausragende Projekte des Mo.Ki-Familienzentrums aufgeführt. Alle Projekte werden über mehrere Monate bzw. ganzjährig in allen 5 Kitas des Mo.Ki Familienzentrums angeboten, Eltern werden mit einbezogen und sie enden mit einem Event für Bürgerinnen und Bürger.  
Ein kontinuierliches ganzjähriges Angebot zur Entwicklungsförderung wird von einer Klangpädagogin im Mo.Ki – Familienzentrum durchgeführt und zielt auf Entspannung, Steigerung der Konzentrationsfähigkeit und Körperwahrnehmung ab.

Im Jahr 2013 wird in Kooperation mit der AWO Bezirksverband Niederrhein e.V., gefördert durch die Aktion Mensch das Projekt "Marte Meo – Videounterstützung für psychisch kranke Mütter" durchgeführt werden. In Kooperation mit der Familienhilfe Monheim und Mo.Ki – unter drei soll die Marte Meo Methode für einen frühzeitigen Bindungsaufbau zwischen psychisch kranken Müttern und ihren Kindern genutzt, evaluiert und wissenschaftlich begleitet werden.

#### **Mo.Ki II (Grundschulalter)**

Die Sprachkurse "Frau lernt Deutsch" (von Mo.Ki II organisiert und konzipiert) werden von insgesamt 3 Dozentinnen an den Grundschulen Hermann-Gmeiner und Lerchenweg geleitet. Diese sind mit dem Integrationskurs 2011 der Stadt Monheim ausgezeichnet worden.  
Bei den Übergangszahlen in die weiterführenden Schulen konnte auch in diesem Jahr eine positive Entwicklung festgestellt werden. So konnte etwa durch die intensive Kooperation von Jugendhilfe mit der Schule die Quote der Empfehlung zum Gymnasium um weitere 8 % gesteigert werden.

Auch im Jahr 2013 wird ein Segelwochenende für Kinder der vierten Klassen stattfinden. Es handelt sich um Kinder mit besonderen Unterstützungs- und Förderbedarfen. Das Schiff wird von Verein "Ein Schiff für Leverkusen" e.V. zur Verfügung gestellt.

#### **Mo.Ki – Schulsozialarbeit über das Bildungs- und Teilhabepaket**

Das Team der Schulsozialarbeiter/innen wurde in 2012 um 3,5 Stellen erweitert. Die Schulsozialarbeiterinnen decken im Rahmen des Bildungs- und Teilhabepakets Schwerpunkte wie die Zusammenarbeit mit Eltern an den Grundschulen Lottenschule, Astrid-Lindgren, Armin-Maiwald-Schule und Winrich-von-Knipode-Grundschule ab und wirken auf die Inanspruchnahme von Mitteln aus dem BuT-Paket ab. In den weiterführenden Schulen liegt der Schwerpunkt in der Arbeit mit schulmüden und schulverweigernden Kindern und Jugendlichen.

#### **Finanzielle Entwicklung**

Der Zuschussbedarf des Produkts verbessert sich im Vergleich zum Vorjahr um rund 30.000 €

Leistungsdaten	Einh.	Ist 2011	Plan 2012	Plan 2013
<b>Moki 0 (Baby)</b>				
Besucherinnen im Cafe	Pers.	4.700	4.700	5.900
Nutzerinnen der Sprechstunden im Cafe	Pers.	680	680	480
Besuchte Eltern mit Neugeborenen	Anz.	374	374	370
Neugeborene insgesamt	Pers.	0	374	370
Mutter-Kind-Gruppen	Anz.	96	96	96
Vollzeitstellen	Anz.	0,78	0,78	0,90
<b>Moki I</b>				
Elternkompetenzkurse	Anz.	4	3	3
Gesundheitsförderung für Kinder	Anz.	3	1	1
Veranstaltungen	Anz.	1	13	13
Vollzeitstellen	Anz.	1,00	1,00	1,00
<b>Schulsozialarbeit Anton-Schwarz-Hauptschule</b>				
SchülerInnen in Beratung/Betreuung	Pers.	32	32	43
Beratungskontakte mit Eltern	Pers.	3	3	3
Beratungskontakte mit Lehrpersonal	Pers.	10	10	13
Veranstaltungen	Pers.	6	6	2
Einsatztage	Pers.	10	10	10
Übermittagsbetreuung von SchülerInnen	Pers.	52	52	11
Vollzeitstellen	Pers.	1,13	1,13	1,64
<b>Schulsozialarbeit Hermann-Gmeiner-Schule</b>				
SchülerInnen in Beratung/Betreuung	Pers.	33	33	51
Beratungskontakte mit Eltern	Anz.	57	57	79
Beratungskontakte mit Lehrpersonal	Anz.	38	38	54
Veranstaltungen	Anz.	5	38	6
Vollzeitstellen	Anz.	1,36	1,36	1,25
<b>Schulsozialarbeit Lise-Meitner-Realschule</b>				
SchülerInnen in Beratung/Betreuung	Anz.	22	31	20
Beratungskontakte mit Eltern	Anz.	6	3	6
Beratungskontakte mit Lehrpersonal	Anz.	14	10	11
Veranstaltungen	Anz.	15	15	12
Einsatztage	Anz.	16	16	20
Freie Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter	Anz.	4	2	5
Übermittagsbetreuung von SchülerInnen	Anz.	6	350	508
Vollzeitstellen	Anz.	1,00	1,00	1,50
<b>Schulsozialarbeit Peter-Ustinov-Gesamtschule</b>				
SchülerInnen in Beratung/Betreuung	Pers.	10	10	21
Beratungskontakte mit Eltern	Anz.	6	6	10
Beratungskontakte mit Lehrpersonal	Anz.	9	9	12
Veranstaltungen	Anz.	28	28	36
Einsatztage	Anz.	16	16	17
Vollzeitstellen	Anz.	1,00	1,00	1,49
<b>Schulsozialarbeit Schule am Lerchenweg</b>				
SchülerInnen in Beratung/Betreuung	Pers.	13	13	12
Beratungskontakte mit Eltern	Anz.	22	22	21

**Bereich:** 51 Kinder, Jugend und Familie  
**Produkt:** 08 Monheim für Kinder (Mo.Ki)



<b>Leistungsdaten</b>	<b>Einh.</b>	<b>Ist 2011</b>	<b>Plan 2012</b>	<b>Plan 2013</b>
Beratungskontakte mit Lehrpersonal	Anz.	30	30	31
Veranstaltungen	Anz.	2	2	2
Vollzeitstellen	Anz.	0,50	0,50	1,25

<b>Kennzahlen</b>	<b>Einh.</b>	<b>Ist 2011</b>	<b>Plan 2012</b>	<b>Plan 2013</b>
<b>Moki 0 (Baby)</b>				
Quote der Hausbesuche bei Familien mit Neugeborenen	%	0,00	100,00	100,00
Zuschuss an AWO Bezirksverband Niederrhein e.V.	€	55.699	135.000	135.000

Teilergebnisplan Ertrags- und Aufwandsarten in €	Ergebnis	Ansatz	Ansatz	Planung	Planung	Planung
	2011	2012	2013	2014	2015	2016
4 + Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	8.410,00	5.500	5.500	3.000	3.000	1.500
7 + Sonstige ordentliche Erträge	53,09	0	0	0	0	0
10 = Ordentliche Erträge	8.463,09	5.500	5.500	3.000	3.000	1.500
11 - Personalaufwendungen	559.175,40	523.670	587.490	505.920	519.480	511.340
13 - Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	142.787,84	176.380	164.640	128.560	124.290	124.290
16 - Sonstige ordentliche Aufwendungen	6.767,36	3.350	14.320	11.520	10.870	10.870
17 = Ordentliche Aufwendungen	708.730,60	703.400	766.450	646.000	654.640	646.500
<b>18 = Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit</b>	<b>-700.267,51</b>	<b>-697.900</b>	<b>-760.950</b>	<b>-643.000</b>	<b>-651.640</b>	<b>-645.000</b>
27 + Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	869.898,49	727.750	715.200	715.200	598.100	598.100
28 - Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	204.260,00	204.260	204.860	206.660	204.660	204.660
<b>29 = Ergebnis</b>	<b>-34.629,02</b>	<b>-174.410</b>	<b>-250.610</b>	<b>-134.460</b>	<b>-258.200</b>	<b>-251.560</b>

### Produktleistungen

Förderung und Verbesserung der Entwicklungsbedingungen für Kinder und Jugendliche im kommunalen Raum durch:  
- Betrieb der offenen Ganztagsschulbereiche an der Geschwister-Scholl-Schule, der Leo-Lionni-Schule und der Hermann-Gmeiner-Schule

### Fortsetzung Produktleistungen

- Optimierung der Kooperation zwischen Schulen und den städt. Bildungs- und Kultureinrichtungen  
- Ausbau von Angeboten im Rahmen der offenen Ganztagschulen sowohl im Primar- als auch im Sekundarbereich  
- Fachberatung für Einrichtungen und Dienste der freien Träger von offenen Ganztagsschulbereichen

### Zielgruppen

Schülerinnen und Schüler der Grundschulen  
Lehrerinnen und Lehrer der Grundschulen

## Produkterläuterung und finanzielle Entwicklung

### Produkterläuterung

Im Jahr 2012 wurde mit der Verabschiedung der Entwicklungsplanung für die Offene Ganztagschule in der Grundschule ein wichtiger Planungsrahmen für die qualitative und quantitative Weiterentwicklung der offenen Ganztagsschulbetreuung für die kommenden Jahre gelegt, der den schrittweisen weiteren Ausbau der offenen Ganztagsbetreuung vorsieht. Gemäß der Planung wurde mit Beginn des Schuljahres 2012/2013 der Ausbau an mehreren Schulstandorten umgesetzt und auch Schritte zur Weiterentwicklung der Betreuungsqualität vorangebracht. Schwerpunkte im Jahr 2013 werden die weitere Umsetzung der OGATA Entwicklungsplanung mit dem weiteren Ausbau und standortbezogenen Verlagerungen von Plätzen sowie die generelle qualitative Weiterentwicklung der Ganztagsbetreuung sein. Einen hervorgehobenen Stellenwert werden dabei die Herausforderungen einnehmen, die mit dem Auftrag der Inklusion von Schülerinnen und Schülern mit besonderen Förderbedarfen in den Regelschulbetrieb verbunden sind.

### Finanzielle Entwicklung

Gemäß der Ogata-Entwicklungsplanung und dem damit verbundenen Ausbau an Plätzen an der Hermann-Gmeiner-Schule wurde der Personalaufwand entsprechend angepasst und um 60.000 € erhöht.

<b>Leistungsdaten</b>	<b>Einh.</b>	<b>Ist 2011</b>	<b>Plan 2012</b>	<b>Plan 2013</b>
<b>Armin-Maiwald-Schule</b>				
Ganztagsplätze	Anz.	50	50	50
Ganztagsgruppen	Anz.	2	2	2
Bildungsangebote	Anz.	8	8	7
Kooperationspartner	Anz.	4	4	4
Vollzeitstellen	Anz.	4,44	4,44	4,39
<b>Hermann-Gmeiner-Schule</b>				
Ganztagsplätze	Anz.	112	112	112
Ganztagsgruppen	Anz.	6	6	6
Bildungsangebote	Anz.	9	9	11
Kooperationspartner	Anz.	2	2	2
Vollzeitstellen	Anz.	4,66	4,66	5,92
<b>Leo-Lionni-Schule</b>				
Ganztagsplätze	Anz.	36	36	36
Ganztagsgruppen	Anz.	3	3	3
Bildungsangebote	Anz.	12	12	11
Kooperationspartner	Anz.	2	2	2
Vollzeitstellen	Anz.	3,33	3,33	3,40